

Auswertung der Gruppendiskussion „Praktika“

1. Teilnehmer

Geschlechterverteilung: 1 Frau, 7 Männer

Status: 5 Professoren, 3 Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

2. Leitfaden

- Begrüßung und Vorstellung
- Vorstellung des Projektes
- Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Abfragen des Einverständnisses zur Aufnahme
- Weiterführende Fragen
- Ansprache der Themenbereiche
- Frage nach Verbesserungsvorschlägen
- Ende

3. Argumente

Ablauf der Praktika:

- Pro Versuch immer ein/e Tutor/in anwesend
- Zulassung erfolgt nur nach Sicherheitsbestimmungen und Vorabsprache
- Im Bachelor eher Grundpraktika

Zeitpunkt der Praktika im Studienverlauf:

- Es ist gut, dass Praktika über das Studium verteilt sind
- Es nicht so gut, dass Praktika bereits in den frühen Semestern angeboten werde, da die Grundlage der Service-Veranstaltungen noch nicht gefestigt sind
- Es ist besser die Praktika etwas später anzubieten, da sich die Teilnehmerzahl in den Praktika durch den Wegfall an Studierenden (Studienabbrecher) verringert

Sachmittel und Geräte:

- In einigen Fachgebieten finden Praktika immer an modernen Geräten statt
- Fachgebiete mit weniger Drittmittel haben unter Umständen weniger moderne Geräte, was insbesondere für die Masterstudierenden von Nachteil ist
- Viele Geräte werden aus Drittmitteln finanziert, auch 50% des Personals
- Die Ausstattung der Geräte könnte besser sein
- Versuche müssen an modernen Geräten stattfinden, sonst sind die Studierenden demotiviert
- Studierende sehen in den Firmen, in sie ihr Betriebspraktikum machen, modernere Geräte als an der TU Berlin
- In einigen Fachgebieten machen Studierende Versuche an Forschungsgeräten/Drittmittelgeräten
- Studierende und Promovierende müssen teilweise an denselben Geräten arbeiten. Wenn sie dies wissen, gehen sie zwar vorsichtiger mit den Geräten um, die Geräte sind jedoch dadurch für Wissenschaftliche Mitarbeiter nicht jederzeit zugänglich (besetzt)
- Praktika sollten nicht zu weit auseinander liegen, vor allem wenn Grundlagen fehlen

Räumliche Ausstattung

- Räumliche Situation stellt sich in einigen Fachgebieten als problematisch dar (zu wenig Räume, zu kleine Räume, zu heiße Räume im Sommer)

Termine

- Übergreifende Praktika sind, aufgrund der räumlichen Verteilung der Institute, schwierig zu organisieren
- Ringpraktikum wäre eine Möglichkeit, es machen aber leider nicht genug Fachgebiete mit
- Übergreifende Praktika sind fürs Studium nicht relevant

Tutoren der Praktika:

- Tutorenplanung sollte langfristig erfolgen
- Es sollten mehr Gelder für Tutoren zur Verfügung stehen
- Die TU Berlin muss ihren Etat für Tutoren erhöhen
- Zu erfolgreichen Praktika gehört auch eine gute Betreuung
- Mehr Tutorinnen und Tutoren sind dringend notwendig

Rolle der Praktika im Studium und darüber hinaus

- Ziel ist es, die Studierende an die TU Berlin zu binden und das Interesse für die TU zu wecken
- Praktika sind die Seele des Studiums, gerade in Deutschland
- Praktika können immer nur einen Teil der Vorlesung vertiefen, sind nur exemplarisch
- Studierende behaupten nach ihrem Studium, dass die Praktika das Highlight des Studiums waren
- Im Praktikum muss der Bezug zur Vorlesung da sein, sonst finden Studierende beides langweilig

Verbesserungsvorschläge und Kommentare

- Studierende wünschen sich kleine Gruppen
- Auch einfache Geräte sind didaktisch wertvoll, wenn begeistert vorgetragen wird
- Es sollten auch Praktika in den ersten Semestern evaluiert werden
- Die Fakultät III hat keinen Einfluss auf die ersten drei Semester, da diese von den Service-Veranstaltungen anderer Fakultäten geprägt sind
- Am Ende des Studiums sollte auch eine Evaluation stattfinden → Absolventenfeier

4. Ergebnis

Praktika bilden einen essentiell Bestandteil der Lehre an der Fakultät III Prozesswissenschaften. Leider können die Praktika nicht in der von den Fachgebieten gewünschten Qualität angeboten werden, da es teilweise an modernen Geräten und auch an der Anzahl der Geräte mangelt. Die Betreuung und Organisation könnte entscheidend verbessert werden, wenn ein höherer Etat für Tutorinnen und Tutoren zur Verfügung stünde.